

Hl.), 1871; Róma története a nyugati birodalom eleynésztéig (Geschichte Roms bis zur Auflösung des Westreichs), 1873; Hunyady János (Johann Hunyady), 1873; Aeneas Sylvius, II. Pius pápa (Aeneas Silvius, Papst Pius II.), 1880; Trencsényi Csák Máté (Matthias Csák v. Trencschin), 1888; Nagy Lajos élete (Das Leben Ludwigs des Großen) 1326–82 (= Magyar történeti Életrajzok 8), 1892; Az Anjou-ház és örökösei (Das Haus Anjou und seine Erben) 1301–1439, gem. mit Gy. Schönherr (= A magyar nemzet története, red. von S. Szilágyi, 3), 1895; Keszei Miklós (Nikolaus Kezei) (= Magyar történeti Életrajzok 20), 1904; Anjouk és Wittelsbachok (Anjou und Wittelsbacher), in: Századok 41, 1907; Opuli László herceg, Magyarország nádora (Fürst Ladislaus v. Oppeln, Palatin von Ungarn), 1909; etc. Zahlreiche Abhh. in Z.

L.: P. A. 1834–1911, in: Századok 45, 1911, S. 656 ff.; P. A. 1834–1911, in: Turul 29, 1911, S. 138 f.; T. Ortway, P. A. 1834–1911, ebenda, 31, 1913, S. 1 ff.; S. Márki, P. A. emlékezete, in: Századok 50, 1916, S. 337 ff.; Das geistige Ungarn; Katolikus Lex.; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyei; F. Kollányi, Esztergomi kánonok 1100–1900, 1900, S. 520 f.; J. Karácsonyi, Emlékezés P. A. felett, 1913; B. Hóman – Gy. Szekfű, Magyar történet 5, 2. Aufl. 1936, S. 106; D. Dercsényi, Esztergom, 1956, S. 43; H. Eged, A katolikus egyház története Magyarországon 1914-ig (= Dissertationes Hungaricae ex historia Ecclesiae 1), 1973, S. 485; G. Adriány, Ungarn und das I. Vatikanum, in: Bonner Beitr. zur Kirchengeschichte 5, 1975, S. 121.(K. Benda)

**Porák von Varna Ernst**, Großindustrieller. \* Josefstadt (Josefov, Böhmen), 3. 12. 1849; † Kienberg (Loučovice, Böhmen), 21. 4. 1918. Sohn eines Militärarztes; praktizierte, nach Absolv. der Handelsakad. in Gotha, im Unternehmen seines Großvaters J. Faltis (s. d.) in Trautenau (Trutnov), dann in den USA. 1871 Gesellschafter der 1866 gegründeten und von seinem Bruder Viktor P. geleiteten Böhm. Krumauer Graphitwerke Brüder P. und Graphitbergbau. 1884 errichtete P. in Kienberg, an der Moldau, eine Zellstofffabrik (Moldaumühl Brüder P.), an der seine Brüder Alfons, Viktor, Hugo und Anton P. beteiligt waren. Ab 1895 war P. Alleininhaber der Fa., welche in Wien, Prag, Budapest, Berlin, Hamburg und London Niederlagen hatte. 1895 erfolgte die zusätzliche Aufstellung von zwei Zylinderpapiermaschinen, 1896 die Inbetriebnahme einer Langsiebpapiermaschine zur Erzeugung weißer, färbiger und bedruckter Sulfit- und Seidenpapiere sowie von Papierservietten, Toiletten- und Packpapier. 1901 wurde eine Holzschleiferei erbaut und die Pappenfabrik E. P. mit einer ausgebauten Wasserkraft von 1500 PS und zwei Großkraftschleifern gegründet, 1904 kam es zur Aufstellung einer Rundsiebkartonmaschine für maschinenglatten und einseitig glatten Karton. 1905 wurde eine Selbstabnahme-Papiermaschine mit elektr. Antrieb (2,20 m Arbeitsbreite) aufgestellt. 1911 erfolgte die Errichtung eines

Kraftwerkes. Im selben Jahr wurde die Fa. in die Moldaumühl Brüder P., Papier- und Pappenfabriken AG umgewandelt, als deren Präs. P. bis zu seinem Tode fungierte. 1918 hatte die Moldaumühl, welche der zweitgrößte Lieferant von Packpapieren und Pappen in der Monarchie war und deren Produkte vielfach prämiert wurden, bedeutende soziale Einrichtungen, wie 40 Wohnhäuser, Warenhandlung mit Gewinnausschüttung für die Betriebsangehörigen, Betriebskrankenkasse, Arbeiterunterstützungsfonds, Kino, Bibl. etc. Ab 1885 war P. auch öff. Gesellschafter der Fa. Johann Faltis Erben, Flachsspinnerei in Trautenau, Jungbuch (Mladé Buky) und Liebau i. Schlesien (Lubawka). P. verband initiatives Unternehmertum mit hohem sozialen Verantwortungsbewußtsein. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1895 nob.

L.: N. Fr. Pr. und Budweiser Ztg. vom 23. 4. 1918; Compass. Finanzielles Jb. für Oesterr.-Ungarn, 1916, 2, S. 733, 1917, 3, S. 360; E. P. f., in: Zentralbl. für die österr.-ung. Papierind. 36, 1918, S. 167 f.; Großind. Österr. 5, S. 15, 44 f.; M. Wollner, Das war unser Kienberg a. d. Moldau, 1968, S. 29 ff.; Mitt. E. Marschner, München, BRD. (G. H. Säaf-Norden)

**Porcia Franz Ser. Fürst von**, Schriftsteller. \* Gonobitz (Slovenske Konjice, Unterstmk.), 20. 3. 1753; † Venedig, 14. 2. 1827. War seiner Heirat wegen mit seiner Familie überworfen und lebte nach 1777 in einem Weingartenhaus in Krottendorf b. Graz. Beschäftigte sich hauptsächlich mit Botanik und Heilkde. und wollte Arzt werden. Als er nach dem plötzlichen Tod seines Gönners, des Kardinals Ginelli, eine ihm zugesagte Stellung in Rom nicht erhielt, verdingte sich P. als Krankenpfleger im Hospital von Florenz. Nach dem Tod seines Bruders erbte er 1785 den Fürstentitel und die damit verbundenen Besitzungen. In seinen Gedichten, die Vorboden der Romantik sind, finden sich tiefe Religiosität, philosoph. Ideen der Zeit und barocke Motive.

W.: Betrachtungen des Fürsten F. S. P. bey dem De Profundis, nebst einem philosoph. Lied, 1812; Meditazioni sulle grandezze di Dio e le miserie dell'uomo, 1825; Gedichte.

L.: I. Kollmann, Züge aus dem Leben des Fürsten F. S. P., in: Carinthia 26, 1836, n. 40–44, 46, 48 f.; Züge aus dem Leben des Fürsten F. S. P., ebenda, 49, 1859, n. 10; Nagl – Zeidler – Castle 2, S. 396 ff.; Wurzbach; M. Steurer, Herr auf Schloß Porcia (Roman), 1951; E. Nußbaumer, Geistiges Kärnten, 1956, s. Reg.; F. Türk, Spittal a. d. Drau, 1959, S. 192 f., 220 f.; E. Nußbaumer, F. S. v. P., der Menschenfreund und Dichter, in: Vom Markt zur Stadt. Festschrift der Stadt Spittal ..., red. von E. Nußbaumer, 1960, S. 153 ff.; G. Probszt-Ostorf, Die Porcia (= Aus Forschung und Kunst 14), 1971, s. Reg. (I. Koschier)